

5|2022 September/Oktober

WOHN!DESIGN

DIE SCHÖNEN DINGE DES LEBENS ● INTERIOR. KUNST. GENUSS UND REISEN



Stil. Das gewisse Etwas

GUEST STAR Maria Porro. EXTRA 60 Seiten Looks Designer Brands

Im FEUILLETON: Besonders ist wie immer alles.

D 9,50 €
A 10,50 €
CH 15,20 srf
Lux/BE/NL 10,90 €
I/E 12,80 €







EINE UNSERER ENTDECKUNGEN KOMMT AUS INDIEN UND KULTIVIERT DIE 50ER-MODERNE

„Interessanterweise starteten wir nicht als Label für Designmöbel. Als ich das Unternehmen gründete, war es ein Marktplatz für Vintage-Möbel und andere Objekte aus Indien, die unsere Handwerkskunst und Designgeschichte dokumentieren“, erzählt Deepak Srinath, Initiator und CEO von Phantom Hands. „Bei unseren Objektrecherchen stießen wir auf Designgeschichten über einen kosmopolitischen Modernismus, der die frühen Jahre des unabhängigen Indiens prägte.“ Dazu gehören vor allem die Möbel aus der Stadt Chandigarh, die Deepak wegen ihrer kulturübergreifenden Gestaltungsphilosophie faszinierten. Sie inspirierten 2015 zu einer ersten Kollektion. „So wurden wir zum Möbelhersteller.“ Zwei Jahre später folgte eine zweite Linie. Sie entstand mit Designbüros wie Inoda+Sveje aus Mailand, x+I aus Amsterdam und Derek Welsh aus Glasgow und bezieht die Möglichkeiten des traditionellen indischen Handwerks mit ein.

„Einige der besten Luxusmarken, etwa Dior, Burberry, Tiffany & Co und Louis Vuitton, verwenden unsere Möbel weltweit in ihren Geschäften“, so der stolze Unternehmer, der mit Einzelhändlern in 25 Ländern zusammenarbeitet – auch in diesem Bereich renommierte Adressen wie die Galerie Casa De in Tokio. „Wie RR Interior in Belgien haben sie uns zu einer Zeit präsentiert, als wir noch unbekannt waren und niemand von einer Möbelmarke aus Indien gehört hatte.“ Der Name Phantom Hands ist übrigens eine Metapher für Generationen von Kunsthandwerkern, deren Beitrag sich in jedem der Möbelstücke manifestiert: „In unseren Anfängen als Vintage-Plattform fanden wir wunderschön gefertigte Stücke. Aber der Handwerker, der sie gefertigt hatte, war unbekannt. Deshalb fanden wir, dass Phantom Hands ein passender Name ist.“ Das gilt bis heute, da die Mitarbeiter aus Handwerksgemeinschaften stammen, die ihre Kunstfertigkeit in ihren Familien erlernen und diese Fähigkeiten weitergeben werden. Damit etablierte sich Phantom Hands rasch in der globalen Design-Szene. „Wir wurden von einigen entdeckt und für hochwertige Projekte in New York oder Paris angefragt. Danach lief alles über Mundpropaganda, wir haben nie Werbung gemacht oder irgendwelche Marketingmaßnahmen durchgeführt.“ **phantomhands.in**

